

Rebmann soll für SPD in den Bundestag

Der SPD-Kreisvorstand in Mannheim hat Stefan Rebmann, Vorsitzender der DGB-Region Rhein-Neckar, als Bundestagskandidaten und Nachfolger von Lothar Mark nominiert. ► Mannheim

SPD: Einstimmiger Beschluss des Vorstands für Mark-Nachfolge

DGB-Chef Stefan Rebmann soll in den Bundestag

Die Entscheidung im SPD-Kreisvorstand fiel einstimmig: Stefan Rebmann (46, Bild) soll nun für die Mannheimer Sozialdemokraten in den Bundestag. Der Vorsitzende des DGB-Kreises Rhein-Neckar ist damit als Nachfolger von Lothar Mark (63) vorgesehen. Mark hatte Anfang Dezember überraschend erklärt, im kommenden Jahr nicht mehr für den Bundestag zu kandidieren.



Der gebürtige Heidelberger Rebmann, der erst vor wenigen Wochen für seinen Wohnort Schwetzingen (Wahlkreis Schwetzingen/Bruchsal) als Kandidat für Berlin nominiert worden war, soll nun am 10. Januar von der Mannheimer SPD-Kreisdelegiertenkonferenz ins Rennen um ein Mandat am 27. September 2009 geschickt werden. „Ich bin den Schwetzinger Genossen sehr verbunden“, bedauerte Rebmann im Gespräch mit unserer Zeitung seinen Wechsel über die Stadtgrenze. Er werde natürlich von Mannheim aus weiterhin den Schwetzingern als Ansprechpartner dienen. Aber für ihn sei die Kandidatur in der Arbei-

terstadt „eine große Chance und eine Riesenaufgabe, die ich mit Freuden wahrnehme“. So ein Angebot gebe es für einen Gewerkschafter nicht jeden Tag, er trete damit in die Fußstapfen von Männern wie Werner Nagel und Max Nagel, sagte Rebmann. Der gelernte Energieanlagen-Elektroniker bei der BASF ist seit 1988 Mitglied der SPD, seit Juni 2004 DGB-Chef Rhein-Neckar, verheiratet und hat zwei Töchter.

„Wir sind sehr froh, dass wir ihn für eine Kandidatur gewinnen konnten“, betonte SPD-Kreisvorsitzender Wolfgang Katzmarek. Rebmann sei die DGB-Empfehlung für Baden-Württemberg und werde deshalb von der SPD für die Bundestagswahl auf der Landesliste aussichtsreich platziert. Außerdem verfüge der künftige Kandidat im Wahlkreis 276 über hohe Kompetenz in Wirtschafts- und Arbeitsmarktfragen – und diese Felder wolle die SPD mit Rebmann abdecken. Katzmarek verwies auf die Bedeutung der Gewerkschaft in Mannheim, „die hier immer eng mit politischen Mandaten verzahnt war und ist“. Auch Landesvorsitzende Ute Vogt begrüßte die Kandidatur von Rebmann. *tan*